



„Keyboard-Doktor“ Gert Prix mit seiner beispiellosen Sammlung. Pop-Größen wie Keith Emerson haben auf seinen Instrumenten gespielt. WURZER (2)

An Board gibt's viel zu ertasten

Am Freitag öffnet Europas größtes Keyboard-Museum in Klagenfurt seine Türen: ein optisches und akustisches Abenteuer.

CHRISTOPH WURZER

Schweiz 1981, Weihnachtsferien: Bewaffnete stürmen ein Lokal, verwüsten die Theke, schießen um sich. Auf der Bühne verstecken sich „Three Tight“ mit Keyboarder Gert Prix hinter seiner Hammond Orgel. Seiner Leidenschaft für Musik und das Schreiben dicker Fachbücher über elektronische Musikinstrumente hat das nicht geschadet.

Das beweist einmal mehr sein Eboardmuseum, das erste dieser Art. Mit einem unglaublichen Angebot an erstklassig erhaltenen Retro-Instrumenten lockte es bis vor Kurzem Insider aus der ganzen Welt nach Klagenfurt.

1000 INSTRUMENTE

Eboardmuseum. Klagenfurt, Florian-Gröger-Straße 20

Angebot. Fast 1000 Instrumente auf 1500 Quadratmetern.

Eintritt. Eröffnung (5. Oktober, 19 Uhr) gratis, dann 10,- (ermäßigt 5,-) Euro, Jahreskarte 100 €.

Prix studierte drei Jahre in Graz Elektrotechnik und stets weigerte er sich standhaft, sein Museum ins Ausland zu verlegen. Prix ist ein viel beschäftigter Lehrer, Keyboarder und Techniker. Aktiv ist er als Solokünstler und in zwei festen Kärntner Bands als Keyboarder: die „Beach Band“ und die rockigere „Hardware“. Als er Ende der 1980er-Jahre sein Museum aufbaute, lagen die neuen, digitalen Tasteninstrumente hoch im Kurs und verdrängten die analogen Geräte. Deren Preise sanken enorm, die Geräte wurden erschwinglich. Prix erweiterte seine Sammlung und kann heute „tausenden Musikern und Nostalgiekern einen Teil ihrer Vergan-



Unvergessen: die Hammond Orgel

genheit wiedergeben“. Aushängeschilder wie eine „Hammond Player Organ“ oder ein „mini moog (S/N 1)“ lassen die Besucherherzen höher schlagen. Fast alle sind in ausgezeichnetem Zustand und dürfen auch ausprobiert werden.

Erster MTV-Clip

Wer gerne von großen Namen träumt, könnte einige berühmte Fingerabdrücke auf den Tasten finden: etwa die von Keith Emerson oder Geoff Downes von den „Buggles“. Der spielte auf einem Prix'schen Keyboard beim ersten MTV-Video „Video Killed the Radio Star“ und schrieb damit ein Stück Musikgeschichte.

Auch als „Keyboard-Doktor“ ist Prix aktiv und bastelt in seiner Werkstatt an den guten alten Stücken. Und weil viele Künstler den Kultfaktor der Geräte schätzen, könnte er sich die nächsten Jahre auf seine Stammkundschaft aus Europa und der Austropopscene (wie Opus oder Ambros) verlassen. Und doch schreibt er an vier Büchern gleichzeitig und denkt gar nicht daran, die Füße hochzulegen.

Vor Kurzem ist das Eboardmuseum in die Florian-Gröger-Straße 20 am Rand der Klagenfurter Messe übersiedelt und wird am Freitag (5. Oktober, 19 Uhr) feierlich eröffnet. 1500 Quadratmeter bieten genug Platz für die inzwischen fast tausend Instrumente. Sogar eine kleine Show-Bühne ist vorhanden.

Und so wird es auch weiterhin Gästebuch-Eintragungen von Besuchern aus Belgien, Senegal und Japan geben. Kärntner dürfen es ruhig ein paar mehr sein: Mittlerweile sind doch auch hier die 80er Jahre gründlich vorbei.